

## Bilder als Code für den Aufbruch

Schöneiche. „Das ist mein kleiner Goldbarren“, strahlt Ulla Walter und drückt ihr Buch „Die Lust der Kunst“ fest an sich. Ja, sie sei in erster Linie Malerin, habe jedoch schon immer gern geschrieben. „Ich finde es spannend, große Dinge klein zu erzählen und kleine Dinge groß.“ So wagte sie den Schritt in die schreibende Zunft und stellt klar: Ohne Florian, der alles bewegte, um das Buch auf den Markt zu bringen, und ohne die Unterstützung der Schöneicher Bürgerstiftung schmorte das vor Jahren begonnene Manuskript wohl noch immer in einer dunklen Ecke. Gut, dass dem nicht so ist, denn es nimmt vom ersten Augenblick an gefangen.

So geschehen auch am Samstag in der ehemaligen Schöneicher Schlosskirche, als die Künstlerin einige ihrer „Bildergeschichten“ vortrug und den gut gefüllten Saal begeisterte. In frischem Ton erzählte sie von prägenden Erlebnissen, woraus sie immer wieder Inspiration und hemmungslose Kraft für ihre Bilder zog. Ulla Walter gab tiefe Einblicke in ihr Leben und Schaffen, sprach von der großen Liebe, Andreas, der just in dem Moment aus dem Westen in den Osten kam, als ihr Ex-Mann den umgekehrten Weg ging. Sie berichtete von der „Kusshand“ in New York oder der „Schwarzen Katze“ und einer Sucht, die sie gefangen nahm, als sie von der Stasi beobachtet wurde: „Ich beobachtete zurück.“ Sie berichtete von Bildern als Code für den Aufbruch 1989 und der daraus entsprungenen Energie, aber auch, wie Karl Marx hundertfach Zeuge einer stürmischen Liebesnacht wurde... Diese Gedanken, Gefühle und Stimmungen nahm der Woltersdorfer Musiker Rico Haring an diesem wundervollen Abend einfühlsam auf und setzte seinerseits am Klavier spannende neue Akzente. So ließen zwei Künstler der Region einen geschichtsträchtigen Tag zu einem erneut unvergesslichen Erlebnis werden.

(Marion Thomas / MOZ)